

## URGENT ACTION

# AKTIVIST\_INNEN BEDROHT

## ANGOLA

UA-Nr: **UA-071/2020** AI-Index: **AFR 12/2302/2020** Datum: **13. Mai 2020** – ar

### MITGLIEDER DER NGO **MBAKITA**

**In der angolanischen Provinz Cuando Cubango werden Mitglieder der Nichtregierungsorganisation MBAKITA drangsaliert, mit dem Tode bedroht und angegriffen, weil sie sich für die Rechte von ethnischen Minderheiten einsetzen.**

Mitglieder der Nichtregierungsorganisation MBAKITA sind in der Provinz Cuando Cubango Einschüchterungsversuchen, Morddrohungen und Angriffen ausgesetzt. Amnesty International ist der Ansicht, dass MBAKITA-Mitglieder so davon abgehalten werden sollen, sich für die Rechte von Angehörigen ethnischer Minderheiten einzusetzen und Korruption in der Region anzuprangern.

Am 17. und 23. April sowie am 11., 12. und 13. Mai verschafften sich unbekannte bewaffnete Männer Zutritt zum Haus von Pascoal Baptistiny, dem Geschäftsführer von MBAKITA. Die Männer überwältigten zwei Wachmänner und nahmen zahlreiche elektronische Geräte mit, darunter drei Computer und eine Videokamera sowie einige Speicherkarten und Mobiltelefone. In den vergangenen Jahren sind Pascoal Baptistiny und andere MBAKITA-Mitglieder bereits einige Male angegriffen worden.

Mitglieder von MBAKITA haben in den vergangenen Jahren außerdem regelmäßig anonyme Morddrohungen und Drohanrufe erhalten, wie z. B. diese: „Wir kennen Herrn Pascoal... Wenn du weiterhin über Probleme der [indigenen Gemeinschaft der] San berichtest, könnte es sein, dass du und deine Familie verschwinden“; „Das Büro wird durchsucht und du kannst nichts dagegen tun, verschwende also keine Zeit damit, es der Polizei zu melden“; „Hör damit auf, oder du wirst sterben und deine Familie auch“; „Die indigene Gemeinschaft braucht keinen Erlöser“. Im April 2020 legten 17 MBAKITA-Aktivist\_innen ihre Arbeit für die Organisation nieder, weil sie weitere Vergeltungsmaßnahmen befürchteten. Am 11. Mai erhielt Pascoal Baptistiny 15 anonyme Drohanrufe.

MBAKITA hat auf der Polizeiwache von Menongue in den vergangenen zwei Jahren bereits mehrfach Anzeige erstattet wegen Morddrohungen, Drangsalierungen und anonymer Drohanrufe. Bisher sind allerdings keinerlei Maßnahmen ergriffen worden, um die Betroffenen zu schützen, die Vorfälle zu untersuchen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

### HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Die NGO MBAKITA verteidigt seit 2002 die Rechte von Angehörigen der indigenen Gemeinschaft der San und anderer Gemeinschaften im Süden von Angola. Seit 2018 werden MBAKITA-Mitglieder zunehmend eingeschüchtert und drangsaliert. In einigen Fällen kam es sogar zu Folter, Verschwindenlassen oder Tötungen. Die Verantwortlichen sind bisher stets straffrei ausgegangen und die Drohungen und Angriffe wurden nicht angemessen untersucht.

Am 16. April erhielt Pascoal Baptistiny diesen anonymen Anruf: „Wir wissen Bescheid über den Wagen, der zu den Gemeinschaften fährt, den wirst du nicht mehr benutzen können.“ Am selben Abend wurde das Auto der Organisation beschädigt, was es den Mitgliedern unmöglich macht, die indigenen Gemeinschaften zu besuchen. Am 17. April um etwa 1.30 Uhr morgens brachen drei verummte und bewaffnete Männer in das Haus von Pascoal Baptistiny ein. Sie überwältigten zwei Wachmänner und nahmen zwei Computer und eine Videokamera sowie einige Speicherkarten und Mobiltelefone mit. In der Nacht vom 23. April verschafften sich erneut Unbekannte Zutritt zum Haus von Pascoal Baptistiny und stahlen einen Computer. In der Nacht vom 12. Mai unternahmen zwei Männer einen Einbruchversuch. Am Abend zuvor hatten ebenfalls zwei Männer versucht, sich

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Zutritt zu dem Haus zu verschaffen, wurden aber von den Wachmännern daran gehindert. Pascoal Baptistiny rief die Polizei, die nach zwei Stunden bei ihm eintraf.

Am 15. April veröffentlichte Amnesty International Informationen über einen Angriff der Polizei auf neun MBAKITA-Mitglieder und wie diese am 2. April während einer COVID-19-Sensibilisierungskampagne in Cuando Cubango willkürlich inhaftiert wurden. Es wird befürchtet, dass die jüngsten Angriffe und Drohanrufe damit in Verbindung stehen könnten.

Die jüngsten Vorfälle sind Teil eines Musters von Drangsalierungen und Einschüchterungen von MBAKITA-Mitgliedern in der Provinz Cuando Cubango. Aus Furcht um die Sicherheit ihrer Familien haben die Betroffenen die Morddrohungen und tätlichen Angriffe nicht öffentlich gemacht.

Auch Angehörige der katholischen Kirche werden zunehmend wegen ihrer Menschenrechtsarbeit ins Visier genommen. Am Abend des 28. April brachen drei unbekannte Männer in das Gebäude des katholischen Radiosenders *Radio Eclésia* ein und beschädigten die Sendeausrüstung. *Radio Eclésia* konnte daher am 29. und 30. April keine Nachrichten senden.

Am 11. April wurde Pater Júlio Alberto Carlos von der Diözese Menongue ohne Haftbefehl im Pfarrhaus *Cristo Rei* von der Polizei festgenommen. Der Pater ist ein öffentlicher Verfechter der Rechte der San. Pater Júlio Alberto Carlos wurde in einem summarischen Gerichtsverfahren zu einer Geldstrafe verurteilt.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

##### **LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Bitte sorgen Sie dafür, dass Pascoal Baptistiny und andere MBAKITA-Mitglieder entsprechend ihren Wünschen angemessenen Schutz erhalten, sodass sie ihre Arbeit ohne Angst vor Repressalien fortführen können.
- Leiten Sie umgehend eine gründliche, unabhängige und unparteiische Untersuchung der Angriffe, Morddrohungen und Einschüchterungsversuche gegen Pascoal Baptistiny und andere MBAKITA-Aktivist\_innen ein.
- Stellen Sie bitte sicher, dass Menschenrechtler\_innen ihrer friedlichen Arbeit in einem sicheren Umfeld nachgehen können.

**ACHTUNG!** Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN**

##### **MINISTER FÜR JUSTIZ UND MENSCHENRECHTE**

Francisco Manuel Monteiro de Queiroz  
Ministério da Justiça e dos Direitos Humanos  
Rua 17 de Setembro  
Luanda, ANGOLA  
(Anrede: Honourable Minister / Sehr geehrter Herr Minister)

**E-Mail: [gsedhc.mjdh.angola@gmail.com](mailto:gsedhc.mjdh.angola@gmail.com)**

#### **KOPIEN AN**

##### **BOTSCHAFT DER REPUBLIK ANGOLA**

I. E. Frau Balbina Malheiros Dias Da Silva  
Wallstraße 58  
10179 Berlin  
**Fax: 030-2408 9712**  
**E-Mail: [botschaft@botschaftangola.de](mailto:botschaft@botschaftangola.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Portugiesisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **24. Juni 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- Take all appropriate measures to ensure that Pascoal Baptistiny and other MBAKITA activists are provided with adequate protection, in accordance to their wishes and in consultation with them, so that they can continue their work freely without fear of reprisals.
- Carry out a prompt, thorough, independent and impartial investigation into the attacks, death threats and intimidation against Pascoal Baptistiny and other MBAKITA activists.
- Ensure a safe and enabling environment for human rights defenders, allowing them to peacefully continue to carry out their human rights work.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

